



## Stararchitekten dürfen Hochhaus in Altstetten bauen

**Das Wohnbauprojekt beim Lindenplatz hat die erste Hürde genommen. Mit einer Ausnahmegewilligung in Sachen Lärmschutz.**

**Publiziert heute um 16:13 Uhr, Martin Huber**

Tate Modern in London, Nationalstadion in Peking, Elbphilharmonie in Hamburg: Die Basler Architekten Jacques Herzog und Pierre de Meuron sind mit spektakulären Grossprojekten zu Stars der internationalen Architektenszene aufgestiegen.

Doch für die beiden Architekten geht es auch eine Spur weniger glamourös. Am Lindenplatz in Zürich-Altstetten plant das Duo eine neue Wohnüberbauung. Die bestehenden Mehrfamilienhäuser im Geviert zwischen der **Badenerstrasse** 682–690 und der Segnesstrasse 8–12 sollen abgebrochen und durch sechs neue Wohn- und Gewerbehäuser ersetzt werden – darunter ein 30-Meter-Hochhaus. 72 Wohnungen sind geplant, dazu Gewerbeflächen im Erdgeschoss und eine Garage mit 31 Autoabstellplätzen.

### Lobende Worte für 30-Meter-Hochhaus

Jetzt hat die Bausektion des Zürcher Stadtrats mit André Odermatt (SP), Richard Wolff (AL) und Filippo Leutenegger (FDP) das Baugesuch bewilligt, wie aus dem Beschluss vom 30. März hervorgeht.

Die Bausektion findet lobende Worte für das Projekt der renommierten Architekten. Der Ersatzneubau füge sich «in seiner Grösse und Massstäblichkeit in den bestehenden stadträumlichen Kontext besonders gut ein». Das geplante 30-Meter-Hochhaus an der Ecke Badener-/Segnesstrasse «fasst den Lindenplatz räumlich und schliesst gleichzeitig zusammen mit dem strassenbegleitenden Riegel das neue Ensemble zur **Badenerstrasse** hin ab.»

Die Überbauung ist an einer lärmigen Strasse geplant, dazu brauchte es eine Ausnahmegewilligung der kantonalen Baudirektion. Denn bei zwei der Neubauten ist «die Mehrzahl der Wohnungen und Räume von Immissionsgrenzwert-Überschreitungen betroffen», wie es im Bauentscheid heisst.

Die Baudirektion hält die Ausnahmegewilligung für gerechtfertigt, weil «das Interesse an der Umsetzung des Bauvorhabens das Interesse an der strikten Einhaltung der Lärmschutzvorschriften überwiegt». Zudem sei zu berücksichtigen, dass es sich bei den betroffenen Fenstern ausschliesslich um Zweitfenster handle. Will heissen: Alle von Grenzwertüberschreitungen betroffenen lärmempfindlichen Räume verfügten auch über Lüftungsfenster, an denen die Grenzwerte eingehalten würden.

### Gerichte haben Praxis verschärft

Die Frage des Strassenlärms in neuen Wohnüberbauungen sorgte in den vergangenen Monaten immer wieder für Diskussionen. Zürcher Gerichte hatten ihre Praxis beim Lärmschutz verschärft. Als Folge davon sind geplante Neubauten derzeit blockiert, so an der Winterthurerstrasse und an der Bederstrasse. Zwar lag die Baubewilligung der Stadt ebenso vor wie die Ausnahmegewilligung der kantonalen Baudirektion wegen der lärmigen Lage, doch die Richter hielten die Ausnahmegewilligungen für ungenügend.

Für Aufsehen sorgte im vergangenen Herbst der Fall Brunaupark in Wiedikon. Das kantonale Baurekursgericht hat die von der Pensionskasse der Credit Suisse geplante Grossüberbauung vorerst gestoppt – weil zu viele der rund 500 geplanten Wohnungen mit Lärm belastet seien.

Ob es im Fall des Herzog-&-de-Meuron-Neubaus am Lindenplatz auch zu Rekursen kommt, ist offen.

### Frühestens 2024 bezugsbereit

Hinter dem Projekt steht die **Senn Resources** AG aus St. Gallen, ein Unternehmen, das in der Planung und



Realisierung von Immobilien tätig ist. Mit dem Bau soll – sofern alles reibungslos verläuft – 2022 begonnen werden, die neuen Wohnhäuser könnten dann 2024 bezogen werden. Die Wohnungspreise sollen sich laut einem Sprecher im «mittleren bis gehobenen Segment» bewegen. Zu den Kosten der Überbauung liegen noch keine Angaben vor.

In Zürich planen Herzog & de Meuron auch das neue Kinderspital in der Lengg, das Bildungs- und Forschungszentrum Forum UZH im Hochschulquartier und den Umbau des UBS-Gebäudes am Paradeplatz.



So soll die auf 2024 geplante Überbauung beim Lindenplatz aussehen. Die Wohnungspreise sollen sich im mittleren bis gehobenen Segment bewegen. Visualisierung: Herzog & de Meuron



Web Ansicht



Auftrag: 1089171  
Themen-Nr.: 690.018

Referenz: 80420515  
Ausschnitt Seite: 3/4



Die Bauvisiere stehen schon: An diesem Ort beim Lindenplatz in Altstetten soll die neue Wohnüberbauung entstehen, mehrere Häuser werden abgerissen. Foto: Anna-Tia Buss



Auch hier sind die Basler Architekten am Start: Das geplante Bildungs- und Forschungszentrum Forum UZH im

Datum: 15.04.2021

# Tages-Anzeiger

Online-Ausgabe

Tages-Anzeiger  
8021 Zürich  
044/ 248 41 11  
<https://www.tagesanzeiger.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 2'131'000  
Page Visits: 20'099'014



Web Ansicht



Auftrag: 1089171  
Themen-Nr.: 690.018

Referenz: 80420515  
Ausschnitt Seite: 4/4

Zürcher Hochschulquartier. Visualisierung: Herzog & de Meuron